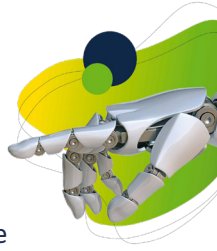




Verschiedene Arbeitsplätze und daraus resultierende Tätigkeitsfelder bedingen unterschiedliche Maßnahmen, um Mitarbeitende angemessen zu fördern und zu unterstützen, um ihren Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden. Grundlegend kann zwischen eher körperlichen Tätigkeitsfeldern (z.B. Produktions- und Montageaufgaben) und eher geistigen Tätigkeitsfeldern (z.B. Verwaltungs- und Organisationsaufgaben) unterschieden werden. Eine gezielte Betrachtung beider Bereiche und entsprechender Anforderungen am Arbeitsplatz können dazu beitragen, Arbeitsbedingungen zu verbessern und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern.



Dualität der Arbeitsplätze: Tätigkeitsfelder im Fokus

AKzentE4.0 Projektevaluation

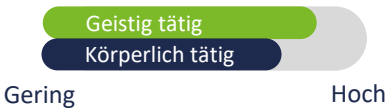
Bei der ersten unternehmensübergreifenden Evaluierungsphase der AKzentE4.0 Konsortialprojekte 2023/2024 wurde erfasst, ob die Mitarbeitenden eher geistig (54 Mitarbeitende) oder körperlich (57 Mitarbeitende) beschäftigt sind. Dabei ist wichtig zu beachten, dass die Begrifflichkeiten hier ohne Wertigkeit und ausschließlich im Sinne der Unterscheidung der Arbeitsplätze verwendet werden. Zudem gaben 20 Mitarbeitende an, dass sie in beiden Tätigkeitsfeldern mitwirken.

Technologiekontext

Die Wahrnehmung der Auswirkungen der untersuchten Technologien auf die Arbeit scheint unabhängig vom Tätigkeitsfeld.



Gefallen an der neuen Technologie



Fazit

Die Berücksichtigung der Unterscheidung des Arbeitsplatzes in eher geistige und eher körperliche Tätigkeiten scheint wesentlich wenn es um die Betrachtung von **Gesundheit** geht. Mitarbeitende mit körperlichen Tätigkeitsfeldern stufen ihren körperlichen Gesundheitszustand eher als gefährdet ein. Unterstützen Sie daher insbesondere **ergonomische Arbeitsweisen** sodass **physische Arbeitsbelastungen reduziert** werden können.

Evaluationsergebnisse

Sicherheit. Es konnte kein Zusammenhang zwischen den untersuchten Tätigkeitsfeldern und der wahrgenommenen Sicherheit der Mitarbeitenden festgestellt werden.

Gesundheit. Eher körperlich tätige Mitarbeitende gaben im Vergleich zu eher geistig Tätigen an, dass sie sich körperlich ungesünder fühlten. Damit einhergehend bewerteten sie ihren Arbeitsplatz als weniger ergonomisch und stufen die physische Belastung am Arbeitsplatz höher ein.

Kompetenz. Es konnte kein Zusammenhang zwischen den untersuchten Tätigkeitsfeldern und der wahrgenommenen Kompetenz der Mitarbeitenden festgestellt werden.

Zufriedenheit. Es konnte kein Zusammenhang zwischen den untersuchten Tätigkeitsfeldern und der wahrgenommenen Zufriedenheit der Mitarbeitenden festgestellt werden.

Produktivität. Es konnte kein Zusammenhang zwischen den untersuchten Tätigkeitsfeldern und der wahrgenommenen Produktivität der Mitarbeitenden festgestellt werden.